Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1967)

Heft: 5

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kunst der Schweiz und des Auslandes

Ein fast überreiches Angebot von Kunstausstellungen lässt einheimisches und ausländisches Schaffen gleichermassen zu Geltung kommen. Das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen, das mit der Darbietung der Werke von Max Gubler und von Hans Erni grossen Erfolg hatte, zeigt bis zum 28.Mai Schöpfungen des Graubündner Malers und Graphikers Alois Carigiet, dessen unverwechselbare Eigenart im Wandbild so gut wie im illustrierten Kinderbuch, im Ölgemälde so gut wie im schlagkräftigen Plakat ihren Ausdruck findet. «Graubündner Kunst» ist bis Mitte Mai in der Salle des Casemates des Musée d'art et d'histoire in Genf zur Schau gestellt, während das Musée Rath in Genf im Mai Werke der «Sculpteurs de Genève» beherbergt und im Athénée vom 17.Mai an der seit Jahrzehnten mit der Schweiz verbundene Théodore Stravinsky neue Bilder ausstellt. Das Kunstmuseum Bern erinnert bis zum 15.Mai an den 1916 mit 36 Jahren im Krieg gefallenen deutschen Expressionisten Franz Marc und eröffnet dann am 19.Mai die Werkschau von «Fünf grossen Aussenseitern der Schweizer Kunst». In der Kunsthalle Bern dauert die Ausstellung «Formen der Farbe» noch bis 21.Mai, worauf dann Kollektionen des Malers Hermann Plattner und des Metallplastikers Werner Witschi folgen werden. Im Kunsthaus Luzern sind vom 13.Mai an der Plastiker Berrocal und der Maler Lucenbert zu Gast. Als bedeutendes Kunstereignis darf in Zürich die am 15.Mai beginnende grosse retrospektive Ausstellung des 78jährigen Malers Marc Chagall gelten.
Im Kantonalen Kunstmuseum Lausanne wird am 10.Juni zum drittenmal die Internationale Biennale der Tapisserie, die den ganzen Sommer hindurch, bis zum 14.Oktober, ihre Kostbarkeiten dem Beschauer zu präsentieren bestimmt ist, eröffnet.

Im Schweizerischen Turn- und Sportmuseum zu Basel findet der sporthistorisch Interessierte den Mai hindurch und bis Ende Juli eine aufschlussreiche Ausstellung vor, die unter dem Motto «150 Jahre Velociped – 100 Jahre Radsport» ein Stück Geschichte populärsten Sportes in reichhaltiger Dokumentation vor Augen führt.

AKTUALITÄTEN

Konzerte, Theater und Ballett in der Westschweiz

Mit acht Konzerten, die zwischen dem 17. und 28.Mai Werke von Händel, Bach, Vivaldi, Marcello, Cimarosa, Boccherini, Haydn, Mozart, Beethoven, Viotti, Bizet, Leclair, Paganini, Brahms, Dvořák, Ravel, Blacher u.a. zur Aufführung bringen, gibt *Neuenburg* seinem «Musikalischen Frühling», der dieses Jahr zum viertenmal durchgeführt wird, vielfältigen und attraktiven Gehalt. Lausanne eröffnet seine «Internationalen Festspielwochen» am 17. und 19.Mai mit Mozarts Oper «Don Giovanni», mit einem Sinfoniekonzert des Norddeutschen Rundfunkorchesters unter Hans Schmidt-Isserstedt am 18.Mai und mit der englischen Aufführung von Shakespeares Drama «Der Sturm» am 27.Mai, worauf dann anfangs Juni Mussorgskys «Boris Godunow», Tschaikowskys «Pique-Dame», Borodins «Prinz Igor» und ein Ballettabend des Belgrader Opernballetts folgen.

Der Musikfreund wird ganz besonders zur Kenntnis nehmen, dass im Théâtre du Jorat in Mézières, dem in der schweizerischen Theatergeschichte dank dem Wirken von René Morax, Arthur Honegger u.a. eine bemerkenswerte Rolle zukommt, an den Wochenenden vom 3./4.Juni und vom 10./11.Juni Strawinskys «L'Histoire du Soldat» und Emile Jaques-Dalcrozes «Le Jeu du Feuillu» zur Aufführung gelangen.

Musikfeste gesamtschweizerischen Formats

Der Schweizerische Tonkünstlerverein legt seit der letzten Jahrhundertwende jedes Jahr im Schweizerischen Tonkünstlerfest gleichsam Rechenschaft ab über neues schweizerisches Musikschaffen. Manches zeitgenössische Werk hat von hier aus seine Erfolgsbahn durch die Konzertsäle beschritten. Dieses Jahr treffen sich die Tonkünstler und die Musikfreunde am 27. und 28.Mai in Vevey am Genfersee, wo zwei Konzerte Werken von Walter Lang gelten, dem vor einem Jahre verstorbenen Zürcher Komponisten und Pianisten – eine schöne Geste der Pietät. Ferner gelangen Kompositionen von François Demierre, Hans Studer, Raffaele d'Alessandro, Ernst Pfiffner, Guy Bovet, Walther Geiser, dann (im zweiten Konzert) von Roger Vuataz, Erik Székely, Boris Mersson, Caspar Diethelm, Hans-Ulrich Lehmann und Rolf Looser zur Aufführung.

Auf breiterer und populärerer Basis wird sich an den beiden Wochenenden vom 19. bis 21.Mai und vom 26. bis 28.Mai das Eidgenössische Sängerfest abspielen, das wohl an die 10000 Teilnehmer nach Luzern zu führen verspricht. Der Eidgenössische Sängerverein, der eine Woche vorher in Aarau das Jubiläum seines 125jährigen Bestehens feiert, hat für seine Grossveranstaltung in Luzern neben dem traditionellen Wettgesangspensum der Chöre unseres Landes zwei internationale Konzerte in das musikalische Programm eingebaut: Am Freitag, 26.Mai, werden sich ein dänischer, ein österreichischer und ein holländischer Chor hören lassen, worauf die Liedertafel Luzern das Konzert mit Gesängen der Schweizer Paul Huber, Heinrich Sutermeister und Johannes Zentner beschliessen wird; das zweite Konzert am Samstag, 27.Mai, bringt Chöre aus dem italienischen Südtirol, aus Frankreich, Westdeutschland und Finnland auf das festliche Konzertpodium.

Das internationale Fernsehsymposium in Montreux

Zum fünftenmal lädt Montreux, für die Zeit vom 22. bis 26.Mai, Fachleute und Interessenten der Television, zum Internationalen Fernseh-Symposium an seine schönen Léman-Gestade. Das Symposium ist verbunden mit einer besondern technischen Ausstellung, welche für die Aussprachen das praktische und instruktive Anschauungsmaterial bieten wird. Der Kreis der zur Sprache kommenden Themen ist weit gezogen; über die mit der Technik verbundenen Gebiete hinaus umspannt er auch Fragen von allgemeinerem Interesse. Der heutige Stand des Fernsehens, die Sendemethodik, das Satellitenfernsehen, Empfangsmethoden, Gemeinschaftsantennen: dies sind nur einige der Aspekte dieses Symposiums, das vor allem auch die Television als Hilfsmittel der Wissenschaft und Technik unter die Lupe nimmt. Besondere Bedeutung gewinnt die Veranstaltung insofern, als sie auch einen Gedankenaustausch der zuständigen Ressortminister der vier Nachbarstaaten Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich mit dem schweizerischen Departementschef, Bundesrat Gnägi, also ein Treffen auf Ministerebene zur Erörterung von Gegenwartsproblemen des Fernsehens aufs Programm gesetzt hat.

Im festlichen Zeichen der Frühlingsblumen

Im Tessin ist der Frühlingsflor zu vollster Entfaltung gelangt, und der Blume wird am 14.Mai in Locarno besonders die Ehre gegeben. Das Blumenfest dieser Verbanostadt gipfelt in einem grossen Korso, in welchem sich floristische und folkloristische Phantasie in vielfältigsten Formen auszuwirken pflegt. Der Umzug der blumengeschmückten Wagen und der in ihren heimischen Trachten vorbeischreitenden Volksgruppen bildet einen Höhepunkt in der Frühjahrssaison unseres südlichen Sonnenkantons. Bern weiss den 17.Mai auf seine eigene Art zum Blumentag zu machen. Zum erstenmal führt es dieses Jahr seinen seit 30 Jahren bestehenden Geraniummarkt – der Berner nennt ihn heimeliger «Graniummärit» – auf dem Münsterplatz durch. Wenn hier die Blumenfreunde die ihnen zusagenden Pflanzen auswählen und sich zugleich von Fachleuten beraten, mit Erde, Kunstdünger und den unerlässlichen gärtnerischen Requisiten eindecken werden, so dürfte eine volksfestliche Stimmung aufleben und sich über die ganze Stadt verbreiten. Allmählich wird der Geranienmarkt in jedem Altstadthaus irgendwie seinen fassadenschmückenden Niederschlag finden – geht es doch gleichzeitig darum, sich auf die seit einigen Jahren das sommerliche Stadtbild so reizvoll belebende Aktion «Bern in Blumen» vorzubereiten. Meist ist es das Geranium, dessen volles, warmes Rot die Altstadtfassaden zu schmücken ganz besonders geeignet ist. Im Herbst werden dann die schönsten und dauerhaftesten Blumendekorationen mit sinngemässen Preisen ausgezeichnet.

Weggis hingegen widmet sein frühsommerliches Blumenfest der Rose. Das ebenfalls traditionell bewährte Weggiser Rosenfest wird am 10. Juni mit dem illustren Seenachtsfest verbunden. Die Rose aber ist während der gesellschaftlich-solennen Soiree gleichsam Stimmzettel, mittels dessen die Weggiser Rosenkönigin erkoren wird. Diese ist dann des glanzvollen Festtages Mittelpunkt.

Ein Meeting der Schweizer Trachten

Die Genfer Kantonale Trachtenvereinigung empfängt am Wochenende vom 20./21. Mai die Delegierten der Schweizerischen Trachtenvereinigung zur Jahresversammlung, die am Samstagnachmittag in der Aula der Universität Genf ihre geschäftlichen Obliegenheiten zu behandeln hat. Dass die Genfer Gastgeber es nicht bei einer blossen Arbeitstagung bewenden lassen, ist ganz selbstverständlich. Sie haben für ein reizvolles Rahmenprogramm gesorgt. Dem an die Delegiertenversammlung anschliessenden offiziellen Empfang durch die kantonalen und städtischen Behörden im Grand-Théâtre folgt nach dem Diner in Versoix eine Aufführung des unvergessenen und der Wiedererweckung durchaus würdigen «Jeu du Feuillu» des berühmten Genfers Emile Jaques-Dalcroze, worauf diese künstlerische Soiree dann in einen festlichen Ball ausmündet. Der Sonntag verheisst eine Seerundfahrt mit Zwischenhalt in Coppet, wo das Schloss und das den Schweizern in fremden Diensten gewidmete Museum besichtigt wird.

Grosse Tage des Harmonikaspiels

Der Eidgenössische Harmonika-Musikverband, der die ungezählten Harmonikaspielerinnen und -spieler unseres Landes zusammenfasst und durch Vermittlung von Ausbildungskursen für Lehrkräfte gefördert und unterstützt wird vom Schweizerischen Akkordeonlehrer-Verband, hat den Zürcher Kantonalen Harmonika-Musikverband mit der Durchführung des 5. Eidgenössischen Harmonika-Musikfestes betraut. Die Zürcher haben sich tüchtig ins Zeug gelegt, um den wohl Tausenden von Mitwirkenden am Wochenende vom 27./28. Mai einen guten Empfang zu bereiten und ein gehaltvolles Programm zu präsentieren. Festplatz dieses auf musikalische Volkstümlichkeit gestimmten Grossereignisses ist die Allmend Brunau in Zürich, und inmitten eines stattlichen Programmes werden im herkömmlichen Rahmen die Wettspiele für Einzelspieler, Duette, Gruppen, Orchester und Klubs durchgeführt. Als Neuerung wird dieses Jahr statt des bisher üblichen Festzuges ein imposantes Gesamtspiel die über 5000 Plätze verfügende Festhalle akustisch erfüllen – dass diese auch besuchsmässig vollbesetzt sein wird, daran ist kaum zu zweifeln.

Von Messen, Märkten und Ausstellungen

Inmitten einer Schaustellerwoche, die vom 13. bis 20. Mai das bernische Städtchen mit Jahrmarktstreiben erfüllt, führt Burgdorf am 18. Mai seinen Maimarkt durch, der einen volksfestlichen Höhepunkt der Frühjahrssaison zu bilden und demgemäss auch zum regionalen Treffpunkt der Bevölkerung aus nah und fern zu werden pflegt. In den Züspa-Hallen in Zürich eröffnet am 29. Mai eine Europäische Möbelmesse ihre Tore, die dem Besucher bis 3. Juni Einlass gewähren. Wenig später, auf den 9. Juni, wechseln die Züspa-Hallen ihr Thema: Bis zum 13. Juni wird dort eine Internationale Drogistenmesse zu sehen sein, die sich «Interdropa» nennt und in ihrer thematischen Vielgestaltigkeit Interesse weit über die Fachkreise hinaus wecken dürfte.

Flugplatzeinweihung und Flugjubiläum

Siebzehn Jahre lang ist im aargauischen Fricktal, zwischen Stein und Sisseln, der Flugplatz im Sisselnfeld betrieben worden, ein regionales Fliegerzentrum, das sich zu ansehnlicher Bedeutung entwickelt hat. Da aber dieser Flugplatz unumgänglichen industriellen Interessen und Bedürfnissen weichen musste, wurde eine neue Stätte für die Fliegerei etwas weiter südlich in Schupfart geschaffen. Nun ist es so weit, dass dieser aargauische Flugplatz Fricktal-Schupfart am Wochenende vom 3./4. Juni offiziell eingeweiht werden kann. Das geschieht in Form eines zweitägigen Festes, dem ein um so repräsentableres Profil verliehen wird, als gleichzeitig die Sektion Fricktal des Aeroclubs der Schweiz das Jubiläum ihres zwanzigjährigen Bestehens mit dieser Eröffnungsfeier verbinden darf. Das Programm zeigt folgendes Gesicht: An beiden Nachmittagen wird ein grosses Flugmeeting durchgeführt, an dem die Hunter-Kunstflugformation «Patrouille suisse», Schweizer Militärpiloten mit P-3-Simultan-Akrobatik, Fallschirmspringer des Paras-Sportklubs mitwirken werden und ausser der Motor- und Segelflug-Akrobatik und Drachenfallschirm-Vorführungen auch Ballonstart, Sport-, Touristik- und Geschäftsflug demonstriert sowie radiogesteuerte Flugmodelle in Funktion gesetzt werden. Der Samstagabend vereinigt die Festteilnehmer zur Aufführung eines grossen internationalen Showprogramms, das in origineller Weise auf aviatische Tonart gestimmt sein wird, und am Sonntagvormittag findet nach einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Flugplatz die eigentliche Jubiläumsfeier der AeCS-Sektion Fricktal statt. Beschlossen wird diese überdies durch eine Flugausstellung bereicherte Einweihungs- und Jubiläumsfeier mit einem bunten Volksfest, in das unter anderem auch ein Kinderballonwettfliegen und eine Tombola einbezogen sind.

Zentren für Kurse, Erholung, sportliches Training und für kulturelle Begegnung

Erfreuliche Fortschritte macht die Ausgestaltung des Kurs- und Erholungszentrums Fiesch im Walliser Rhonetal. Bereits in der kommenden Sommersaison werden sechs Pavillons zur Verfügung von 550 Jugendlichen stehen. Das fertige Werk wird eine Kapazität von 1000 Betten aufweisen.

Auch das Höhentrainings- und Wettkampfzentrum St. Moritz-Celerina, das dem leistungsfördernden Training für im Flachland wohnende Menschen, der konditionellen und technisch-taktischen Vorbereitung von Sportsleuten auf Wettkämpfe und der Durchführung von Tests und Selektionskonkurrenzen dient, geht der Vollendung entgegen. Auf diesen Sommer können folgende Einrichtungen und Anlagen zur Verfügung gestellt werden: die Laufbahnen auf der Polowiese, auf den Torfwiesen und im Stazerwald, auf Salastrains, Lej Alv da Corviglia (2500 m) und um den Piz Nair; ein Kraftraum im Hotel Kurhaus St. Moritz Bad; die Spielwiesen auf Lej Alv, auf der Polowiese und auf dem Fussballplatz Celerina. Auf Anfang September dieses Jahres ist die Eröffnung der Corviglia-Halle (2488 m) geplant, wo alle die üblichen Konditionsgeräte verfügbar sind.

Zum kulturellen Zentrum und als Stätte der Begegnung soll das grosse Hotel Disentiserhof in Disentis ausgestaltet werden; durch Erstellung weiterer Beherbergungs- und Verpflegungsstätten sowie von Sportbahnen möchte man die touristische Entwicklung der Gegend fördern. Ähnliches geschieht im Tenigerbad, wo die Schaffung eines Thermalschwimmbades mit entsprechenden Kureinrichtungen geplant ist.

Die Kantone Baselstadt und St. Gallen haben in Verbindung mit der Thermalbäder und Grandhotels AG Bad Ragaz eine Stiftung Bad Pfäfers ins Leben gerufen, mit dem doppelten Zweck der Errichtung und des Betriebes einer Bäderklinik als Rheuma- und Rehabilitationszentrum in Valens, einer kleinen Ortschaft ob Bad Ragaz in der Gemeinde Pfäfers. Nächstens werden die vorbereitenden Bauarbeiten für diese Bäderklinik in Angriff genommen, die zur Schliessung der bestehenden Lücke in der Behandlung von Rheumatikern und Invaliden Wesentliches beizutragen verspricht.

Mehr Stützpunkte für den Alpinismus

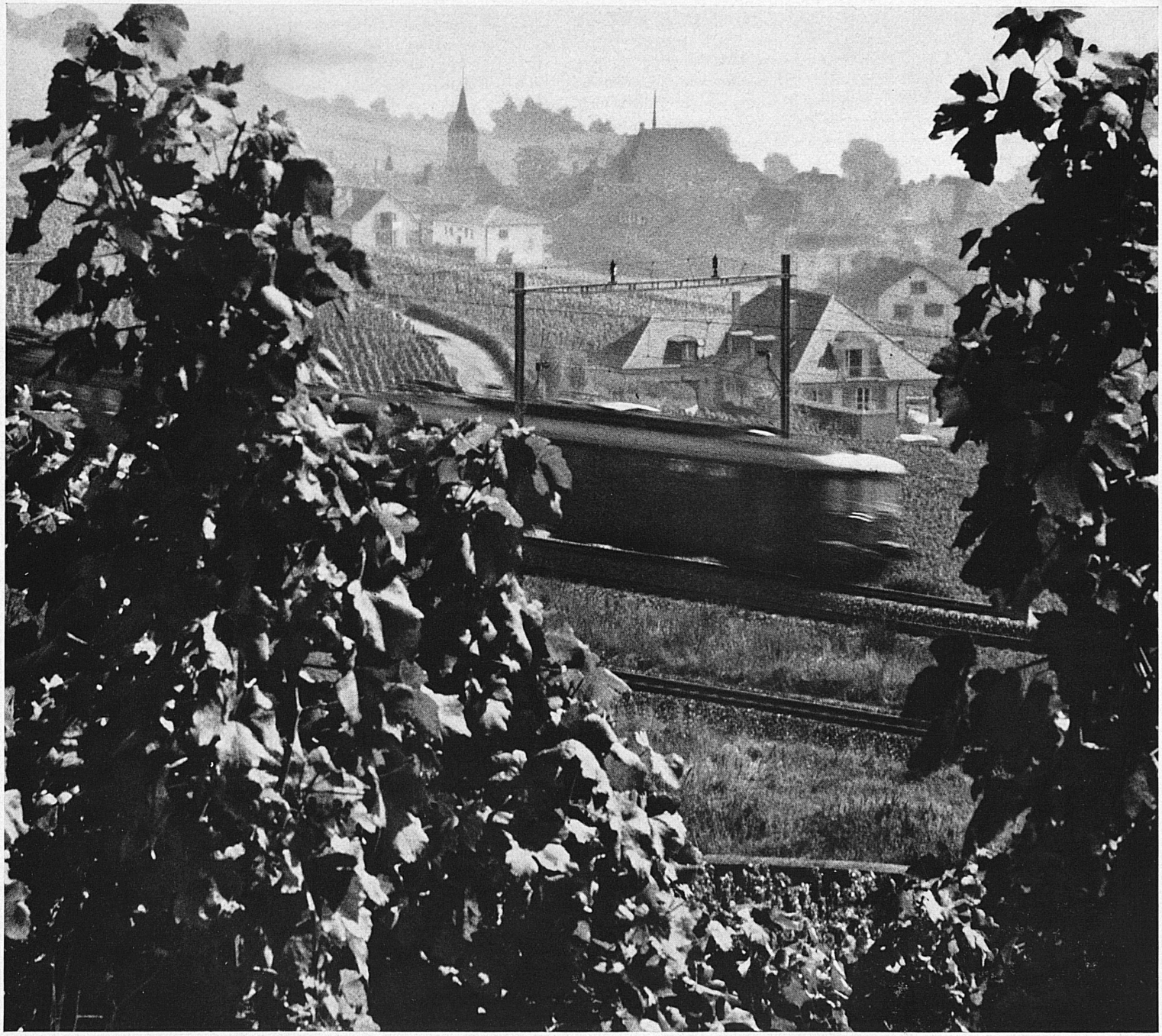
Über das schweizerische Alpengebiet verteilen sich heute 150 Berghütten mit 6592 Schlafplätzen und drei feste Biwaks mit 28 Liegestellen. Die zunehmende Freude am Wandern und Bergsteigen lässt aber an alpinistischen Spitzentagen oder -nächten den Mangel an genügend Stützpunkten vielfach empfindlich fühlbar werden. Daher hat der Schweizer Alpenclub als Besitzer und Betreuer der Grosszahl der Berghütten vorsorglich durch eine Rundfrage bei seinen Sektionen die Bedürfnisfrage nach vermehrten alpinen Unterkünften abzuklären unternommen. Aus den Antworten geht hervor, dass im östlichen Wallis, im urnerischen Meiental und im graubündnerischen Misox-Calanca-Gebiet neun neue Plätze für Berghütten rekognosziert worden sind. Für Biwakplätze, wie sie bereits an drei schwer zugänglichen Stellen im Wallis bestehen, sind nicht weniger als 27 Vorschläge eingegangen. Darunter erscheinen als besonders bemerkenswert: Col de Blanchen (3476 m), Bouquetins d'Arolla (3086 m), Col de la Dent-Blanche (3531 m), Jägerloch am Nordende (3910 m) und vier Plätze im Aletschgebiet. Ein Dutzend Unterkunftsplätze sind auch in den nördlichen Berner und in den Urner Alpen erkundet worden.

Eisenbahnlandschaften der Schweiz: Westlich der Station Vauderens der Bundesbahnlinie Freiburg–Lausanne thront im Kanton Freiburg auf einem Felsrücken – dahinter liegt das Broyetal – das mittelalterliche Schloss Rue malerisch über dem Burgstädtchen. Photo Studer

In ferrovia attraverso le contrade della Svizzera: La cittadina di Rue, dominata da un castello medievale, sorge su di una collina rocciosa – dietro la quale scorre la Broye – ad ovest della stazioncina di Vauderens, sulla linea Losanna–Friborgo, delle Ferrovie federali svizzere.

Un paysage de la ligne Lausanne–Fribourg: Dominé par son château, le bourg médiéval de Rue, dans le canton de Fribourg. Derrière la colline: la vallée de la Broye.

Railway scenery in Switzerland: West of the Station of Vauderens on the Swiss Federal Railways line Fribourg–Lausanne in the Canton of Fribourg, a rocky ridge—behind it lies the valley of the Broye—is crowned by the medieval castle of Rue, towering picturesquely above the town at its foot.



Eisenbahnlandschaften der Schweiz: Blick auf Auvernier bei Neuenburg, ein Dorf zwischen grossen Rebbergen, dem zwei Schlösser und stattliche Weinbauernhäuser das Gepräge geben. Photo Studer

Vue d'Auvernier, sur la ligne Lausanne–Yverdon–Neuchâtel. Deux châteaux et des maisons cossues en pierre jaune confèrent un charme tout particulier à ce beau village vigneron.

In ferrovia attraverso le contrade della Svizzera: Auvernier, vicino a Neuchâtel. Il villaggio è situato in una regione viticola. Due castelli e belle dimore di vignaioli gli conferiscono una fisionomia originale.

Railway scenery in Switzerland: View of Auvernier near Neuchâtel. Auvernier is a village nestling in the midst of extensive vineyards and characterized by two castles and the stately houses of the wine-growers.

Historisches Schützenfest – ein Stück Waadtländer Folklore

Château-d'Œx, der prächtig gelegene Hauptort des waadtländischen Pays d'Enhaut, feiert am 13. Mai sein jährlich wiederkehrendes historisches Schützenfest, die «Ancienne Abbaye de Château-d'Œx». Dieser folkloristisch abgestimmte Brauch geht zurück auf die Französische Revolution, als die Waadtländer, damals noch unter bernischer Herrschaft stehend, im Jahre 1796 erstmals die Erlaubnis bekamen, ein eigenes Schützenfest zu veranstalten. Dieses Schützenfest, ursprünglich durchgeführt von den in ihre schmucken Uniformen gekleideten Mitgliedern der «Abbaye», erinnert in seiner heutigen Gestalt nur noch in einigen Requisiten und in einem gewissen Tenor der Ausführung an den durchaus militärischen Charakter von ehedem. Es wird eröffnet mit einer eingehenden Inspektion und einem Festmarsch zum Schiessplatz und steht unter dem Kommando des «Président», ehemals «Abbé-Président». Wem dann der schönste Schwarztreffer gelingt, der geht als Schützenkönig aus dem Wettkampf hervor, unter dessen Zeichen das im Flaggenschmuck prangende Dorfereignis sich zum wahren Volksfest entfaltet.

Kurzer Rundgang durch Kongressorte

Kongresse und Tagungen haben nicht nur ihr fachliches Gewicht – auch ihre touristische Bedeutung ist nicht zu unterschätzen, zumal wenn die Kongressorte dafür besorgt sind, nicht allein die Fachleute selber, sondern auch ihre Familien, Angehörigen und weitere Interessenten gastlich zu empfangen und zu betreuen. Einige Veranstaltungen, die in dieser Beziehung Beachtung verdienen, seien hier aus dem Tagungskalender unseres Berichtsmonats herausgehoben. Den Teilnehmern eines Internationalen Farbensymposiums, das vom 15. bis 21.Mai in Interlaken stattfindet, wird sich der komfortable Kurort zwischen dem Thuner- und dem Brienzersee als eine Tagungsstätte präsentieren, in der sich auch ausserhalb der zweckgebundenen Kongresstätigkeit die Zeit angenehm und in gelockerter Ferienstimmung vertreiben lässt. – Wenn Bern vom 16. bis 26.Mai die Vertreter ihres weltweiten Faches zur Tagung des Weltpostvereins empfängt, so wird es sich manch einer nicht nehmen lassen, dieses Ereignis zum Anlass einer Schweizer Reise en famille zu nehmen. Und dass sich die Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins, die am 25. und 26.Mai in Basel tagt, jeweils zum grossen Teil auch zu einer kollegial-geselligen Zusammenkunft der Hoteliersfamilien auswächst, ist eine alte Erfahrungstatsache, die schon in der ganzen Atmosphäre des Berufsstandes und seiner Jahrestagung begründet liegt. Ähnlich wird es im Zentralverband Schweizer Volksbühnen sein, dessen Delegiertenversammlung am 27. und 28.Mai ebenfalls einen Zustrom von über 200 Liebhabern der volkstümlichen Bühnenkunst in Basel erwarten lässt.

Zu einem Kongress besonderer Art rüstet sich für die Zeit vom 3. bis 10.Juni die Innerschweizer Fremdenzentrale Luzern. Zum erstenmal tagt die 1927 gegründete «Million Dollar Round Table» (MDRT), die ihren Sitz in Chicago hat, ausserhalb Amerikas, und zum erstenmal auch ist es den Mitgliedern gestattet, sich von ihren Familien begleiten zu lassen. Die MDRT ist eine Standesvereinigung von Generalagenten und Direktoren amerikanischer Lebensversicherungsgesellschaften, von denen jeder pro Jahr ausgewiesenermassen Abschlüsse mit einer Prämiensumme von mindestens einer Million Dollar getätigt haben muss. Es wird also eine Gesellschaft von vermutlich etwa 3500 Leuten in Luzern beieinander sein, die wohl von erheblichem touristischem Belang sein dürfte. Das Programm, das die Kongressarbeit nur auf die Vormittage verlegt, ist darum auch so gestaltet, dass «für die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Schweiz und Luzerns» genügend Zeit eingeräumt ist, wie sich der MDRT-Präsident Frank Sullivan ausgedrückt hat.

Schwimmbäder und Kunsteisbahnen

Es ist durchaus nicht widersinnig, diese beiden Formen von kurörtlichen Attraktionen unter einen Hut zu bringen. Denn seit es Kunsteisbahnen gibt, hat der Wintersport auch vom Sommer Besitz ergriffen, und Hallenbäder locken und finden längst auch im Winter ihre Liebhaber. Zudem stehen Schwimmbäder und Kunsteisbahnen oft auch technisch-maschinell in unmittelbarem Konnex. Auf diesem Plan gibt es immer wieder Neues zu berichten. So eröffnet Vitznau, der Kurort am Sonnenstrand des Vierwaldstättersees, Mitte Mai sein neues Hallenschwimmbad und sieht damit einen seit längerer Zeit gehegten Wunsch erfüllt. Derartige Wünsche beginnen auch an andern Orten konkrete Gestalt anzunehmen. Im benachbarten Weggis ist ebenfalls die Initiative für den Bau eines Hallenschwimmbades mit Normalschwimmbecken, Nichtschwimmerabteil und Planschbecken ergriffen worden. Überdies aber soll hier durch die Errichtung eines Kongressaales mit 600 Plätzen, einer Theaterbühne mit Nebenräumen, eines Dorfrestaurants mit 60 Plätzen, eines gedeckten Gartenrestaurants, einer offenen Seeterrasse, dreier Kegelbahnen, eines Dancings und eines Kursaals mit Spielräumen ein repräsentables Gesellschafts- und Kulturzentrum erstehen. Das notwendige Land will man durch Seeauffüllung gewinnen.

Der Luftkurort Amden über dem Walensee hat jüngst die Schaffung eines Sportzentrums mit Turnhalle und Sportgebäude beschlossen, wobei der Einbau eines Hallenschwimmbades in dieses Gebäude vorgesehen ist. Damit wird Amden, sieht man von den Thermalbädern in Bad Ragaz ab, als erster Ostschweizer Kurort ein Hallenschwimmbad und damit eine neue Attraktion erhalten. Im Zusammenhang mit dem projektierten Umbau des Schwimmbades in Klosters, dem Kurort oben im Prättigau, will eine aus allen interessierten Kreisen zu bildende Sportplatz AG die Verwirklichung der bereits bestehenden Pläne für eine Kunsteisbahn sowie auch die allfällige Erstellung weiterer Sportanlagen an die Hand nehmen.

Ein Novum und Kuriosum wird die Kunsteisbahn darstellen, für die die Städte Kreuzlingen und Konstanz bereits ihre Planungsbeiträge beschlossen haben. Diese Kunsteisbahn wird nämlich direkt auf die schweizerisch-deutsche Landesgrenze am See zu liegen kommen. Freundnachbarliche Gemeinschaft auf blankem Eisparkett über Landesgrenzen hinaus: das wird seinen eigenen Reiz haben...

Kurörtliches Novitäten-Allerlei

Der «Chutzen», die Zinne des Belpberges, gilt als eine der schönsten Aussichtsterrassen des bernischen Mittellandes. Die Gemeinde Belpberg beabsichtigt nun, unterstützt von touristisch interessierten Kreisen des Gürbetals und vom Verkehrsverein Münsingen, diesen vielbesuchten Aussichtspunkt zu einem landschaftsgärtnerisch angelegten Rastplatz auszugestalten, wodurch er touristisch noch attraktiver und komfortabler zu werden verspricht.

Luzern ist daran, die Anlagen am Churchillquai zwischen dem Strandbad Lido und Seeburg (Richtung Meggen) auszubauen. Da das Gelände unter dem Hochwasserspiegel liegt, wird es aufgefüllt und gehoben. Mit diesem Ausbau kann die längst angestrebte durchgehende Seepromenade vom Bahnhofplatz Luzern bis gegen Seeburg-Hermitage (bis auf einen kleinen noch vorhandenen Unterbruch) verwirklicht werden.

Ende dieses Frühjahres soll ein zoologischer Garten in der Nähe von Lausanne eröffnet werden, der der Initiative des Forschers und Entdeckers Marcel Haubensak zu verdanken ist. Schon im Anfangsstadium wird dieser in der Westschweiz einzig dastehende Zoo über 150 exotische Tierarten enthalten. Er soll durch ein ethnographisches Museum ergänzt werden.

Die St.-Moritzer sind sich einig, dass der Kurort eines grosszügigen und geräumigen Parkhauses bedarf. Vorprojekte sind bereits im Studium. Vorgesehen sind vier bis fünf Stockwerke, zwei unterirdisch, die übrigen über der Erde, mit Limitierung nach der Höhe. Gewonnen würden rund 500 Einstellplätze, wodurch die Dorfstrasse die dringend notwendige Entlastung erfahren könnte. Die Initiative liegt beim Handels- und Gewerbeverein St.Moritz.

Kurortaufwertung durch Umfahrung

Auch der Genferseekurort Montreux gehört zu den Orten, die sich, nach einer Periode zunehmender Belebung und Überbelebung durch den motorisierten Verkehr, wieder nach jener Ruhe sehnen, die dem Ausspannung und Erholung suchenden Feriengast bekömmlich ist. Es wird nicht mehr allzu lange währen, bis solche Ruhe von neuem einkehren kann. Denn hoch über Chailly und Veytaux ist eine mächtige Baustelle dem Steilhang entlang in Bearbeitung. Es geht hier um den Bau der Nationalstrasse Genf–Martigny–Brig, die für Montreux zur willkommenen Umfahrungsstrasse wird. So darf dann der Kurort, der allerlei Erneuerungen und Modernisierungen erfahren soll, wieder sich selbst und den ungestört auf seinen Strassen und Quais Flanierenden gehören.

Die Umfahrungsstrasse von St.Moritz beginnt sichtbare Fortschritte zu zeitigen. Am Ausgang der Charnadüra-Schlucht bei Celerina ist bautätiges Leben erwacht. Mit den Bohrungen für die Ableitung des Inns ist angefangen worden; durch einen Stollen soll der Inn vom Ausfluss aus dem St.-Moritzer-See an abgeleitet werden und das alte Innbett dann als Basis für die neue Strasse dienen. Ist es einmal so weit, dann wird die immer dringlicher erstrebte Entlastung der engen Dorfstrassen von St.Moritz möglich werden.

Ein touristisches Strassenproblem, am Rande vermerkt, ist auch in der Taubenlochschlucht bei Biel virulent. Dort steht ein Projekt in Bearbeitung, das den Bau einer zweiten zweispurigen Strasse durch diese Schlucht auf der rechten Seite der Schüss zwischen Rondchâtel und Biel in Aussicht nimmt, wobei dann die bisherige Strasse den Einbahnverkehr Biel–Sonceboz, die neue den Verkehr in der Gegenrichtung aufzunehmen hätte. Nach Verwirklichung dieses Vorhabens wird man schliesslich auch an den Bau der «transjurassischen» Autostrasse herantreten können, die von Boncourt über Pruntrut–Delsberg–Moutier nach Oensingen führen soll.

Die Schweiz im Europabus-Verkehr

Das Europabus-Programm 1967 bringt einige Neuerungen, die auch der Schweiz zugute kommen. So wird man mit besonderem Interesse von einer Rundfahrt zu Pauschalpreisen Notiz nehmen, die unter dem Lockruf «Seen und Berge der Schweiz» bis 27. September jeden Mittwoch in Zürich startet und in Interlaken, Genf und Bern Zwischenhalte einschaltet. Diese Rundfahrt dauert jeweils vier Tage. Ferner ist neu ins Programm aufgenommen eine fünftägige Fahrt von Zürich nach Rom, die vom 2. Juli bis 10. September täglich verkehren soll und über St. Moritz, Meran, Venedig und Florenz führt. Vorgesehen sind ausserdem für den 3. Juni, 31. Juli und 14. August achttägige «Alpenrundfahrten», die in Paris beginnen und enden und von Lyon aus, das mit der Bahn erreicht wird, über Grenoble, die «Route Napoléon», Nizza, Genua, Rapallo, Mailand und Stresa die Schweiz mit Aufenthalten in Interlaken und Genf durchfahren.

Vollendung der Schilthornbahn

Der Juni bringt Mürren, dem Berner Oberland und zweifellos einer über Landesgrenzen weit hinaus reichenden Touristenwelt als bedeutsames Ereignis die Eröffnung der vierten Sektion der Schilthornbahn. Die Vollendung dieses letzten Teilstückes, das von Birg (2677 m) aus den 2970 m hohen Gipfel des Schilthorns erreicht, krönt ein imposantes bergbahntechnisches Werk, das schon seit langem ein lebhaftes Anliegen der am Tourismus und Fremdenverkehr im Berner Oberland interessierten Kreise war und seit drei Jahren mit Tatkraft der Verwirklichung entgegengeführt wurde. Wir rufen in Erinnerung: Am 13. März 1965 konnte die Sektion Mürren–Birg als drittes Teilstück der ganzen, von Stechelberg (867 m) im Lauterbrunnentalgrund bis unmittelbar unter den Schilthorngipfel geplanten Luftseilbahn in Betrieb genommen werden. Ein Vierteljahr später, am 23. Juni 1965, wurde der Luftseilbahnweg auf den beiden ersten Teilstrecken, also von Stechelberg über Gimmelwald (1367 m) nach Mürren (1638 m), erschlossen, wodurch Gimmelwald aus seiner bisherigen Verkehrsisolierung erlöst und Mürren, der sympathisch autofreie Höhenkurort, mit einer zweiten Bahnverbindung bedacht wurde. Und nun steht das Werk vollendet da, mit seiner horizontalen Gesamtlänge von 6595 m und seiner Höhendifferenz von rund 2093 m eine der längsten Luftseilbahnen der Welt, befahrbar in einer Gesamtfahrzeit von etwa 18 Minuten, auf den beiden ersten Sektionen und auf der vierten, der Gipfelsektion, mit je einer Kabine für 100 Personen, auf der dritten Sektion (Mürren–Birg) mit zwei im Pendelverkehr fahrenden Kabinen zu je 80 Passagieren. Erschlossen wird dem Feriengast durch die Schilthornbahn ein Aussichtspunkt von einzigartiger Rundsicht auf das grandiose Alpenpanorama und über das Mittelland hinweg bis zu den Höhen des Juras, der Vogesen und des Schwarzwaldes; erschlossen aber auch ein grossartiger Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Wanderungen über die Alpweiden und durch die Wälder des weitgedehnten Kurgebietes von Mürren und der ihm verbundenen Orte und für herrliche Skiabfahrten von einer Vielfalt ohnegleichen bis in den Sommer hinein.

Neuerungen im Flugverkehr

Die Swissair steht im Zeichen der fortschreitenden Umstellung im Europaverkehr auf Strahlflugzeuge. Nachdem zu den drei bisherigen DC-9-Flugzeugen jüngst ein viertes in Kloten eingetroffen und in Betrieb genommen worden ist, wird nächsthin eine weitere DC-9 erwartet, so dass ab August fünf von im ganzen zwölf bestellten Kurzstreckenjets dieses Typs als Ersatz für die Metropolitans im Europaverkehr im Einsatz sein werden. Für die Nordatlantikstrecken werden auf den Herbst zwei DC-8-32 durch zwei grössere Langstreckenflugzeuge des Typs DC-8-62 ersetzt, die über 155 Sitzplätze (gegenüber 132 des kleineren Typs) und über eine grössere Reichweite verfügen. Für die Pilotenausbildung an den neuen Langstreckenflugzeugen DC-8-62 hat übrigens die Swissair vor kurzem bei Canadian Electronics Industries Ltd. in Montreal einen Simulator bestellt, dessen Cockpit gleich angeordnet ist wie bei dem entsprechenden Flugzeug. Im schweizerischen Binnenverkehr verdient besondere Erwähnung die ab 15. Mai erstmals regelmässig täglich zur Durchführung gelangende Flugverbindung zwischen Bern und Basel, die Begleiterscheinung eines «operationell notwendigen F-27-Überfluges», der von Basel aus dann weiter nach Frankfurt führt. Die Linien Zürich–Basel sowie Zürich–Bern und Genf–Bern erfahren durch zusätzliche Kurse eine willkommene Flugplanverdichtung.

La Suisse, pays divers et toujours pittoresque

Brochures avantageuses et richement illustrées de l'Office national suisse du tourisme

La Suisse d'aujourd'hui	Fr. 1.—	allem., franç., angl., ital., espagn., port., holl., suédois, danois
«Suisse»		allem., franç., angl., ital., espagn., holl., suédois, danois
Lieux de vacances en Suisse		allem., franç., angl., ital., espagn., holl.
Les stations d'hiver en Suisse		allem., franç., angl., ital., espagn., holl.
L'alpinisme en Suisse	Fr. 1.—	allemand, français
Beaux voyages par rail en Suisse	Fr. 1.—	allemand, français, anglais
Sur les routes suisses	Fr. 1.—	allemand
Routes alpestres suisses		allemand, français, italien
La Suisse en auto		allemand, français, anglais, italien
Itinéraires d'art en Suisse	Fr. 1.—	français
La Suisse du Nord-Ouest	Fr. 1.—	allemand
La Suisse orientale	Fr. 1.—	allemand, français
Anciens vitraux en Suisse	Fr. 4.50	français, anglais, italien
Les plaisirs de la table et la vaisselle ancienne en Suisse	Fr. 4.50	français, anglais
Belles enseignes de Suisse	Fr. 4.—	en librairie; allem., angl., ital.
La femme suisse	Fr. 1.80	allemand, français
La Suisse romantique	Fr. 3.95	en librairie; allem., franç., ital.
Brochure «Paul Budry»	Fr. 2.50	français
L'enseignement universitaire en Suisse		allemand, français, anglais, espagno
Ecoles privées en Suisse		en 8 langues
Cours et camps de vacances en Suisse		allemand, français, anglais
Homes d'enfants en Suisse		allemand, français, anglais
Guide thermal suisse		allemand, français, anglais
Petit guide de la Suisse climatique	Fr. 2.—	allemand, français, anglais
Camping		allemand, français, anglais
La pêche sportive en Suisse	Fr. 1.—	allemand, français, anglais
Liste des Motels en Suisse		allemand, français, anglais, italien
Auberges de la jeunesse en Suisse		allemand, français, anglais
Sports d'été en Suisse	Fr. 2.—	allemand, français, anglais
Conditions de logement pour les étudiants dans les villes universitaires en Suisse	gratuit	allemand, français, anglais

LA SUISSE

Paysage, art, littérature, culture et histoire	Fr. 16.—	Vade-mecum du touriste en librairie; allem., franç., angl.
Hugo Wetli: Les régions de la Suisse		
1 série de 12 reproductions	Fr. 7.20	
Chaque reproduction	Fr. –.60	
Reproductions artistiques de Carigiet (Wolfsberg)		
1 série de 9 reproductions	Fr. 45.—	texte en 2 langues
Chaque reproduction	Fr. 5.—	
1 série de cartes postales (12 photos en couleur)	Fr. 2.—	allem., franç., angl., ital., espagn.

Cartes

Carte routière officielle suisse		allemand/anglais, français/italien
Carte touristique de la Suisse		franç., ital., port., holl.
Cartes régionales (O. Müller)		
1 série de 8 reproductions	Fr. 4.—	texte en 4 langues
Chaque reproduction	Fr. –.50	

Ces brochures peuvent être obtenues auprès de l'Office national suisse du tourisme, Talacker 42, 8023 Zurich